



Presseinformation

Im Schulterschluss mit der IHK fordert auch das Handwerk die Route 57

Die Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd weist in einer Presseerklärung darauf hin, dass auch das heimische Handwerk eine bessere Anbindung des Wittgensteiner Raumes an das überregionale Fernstraßennetz für zwingend notwendig hält.

Das Handwerk als sehr vielfältiger Wirtschaftsbereich ist heute mehr denn je großräumig tätig, so dass viele der kleinen und mittelständischen Handwerksbetriebe für die Auftragsabwicklung auf ein funktionierendes Fernstraßennetz angewiesen sind. Dies ist für den Erhalt von Arbeitsplätzen und Wirtschaftskraft unumgänglich. Insofern ist die bessere Anbindung Wittgensteins schon eine seit Jahrzehnten bestehende Notwendigkeit, die unverständlicher Weise immer weiter auf die lange Bank geschoben wurde und wird.

Schon seit den frühen 80er Jahren, als die Planungen zum Lückenschluss der A4 zwischen Olpe-Süd und Nordhessen aufgenommen wurden, wird die Wittgensteiner Wirtschaft vertröstet und ist gezwungen, mit den widrigen und teilweise unzumutbaren Verhältnissen zu leben. Dies behindert die Region in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung, beraubt sie ihrer ökonomischen Zukunft und nimmt ihr eine wichtige Grundlage ihrer Zukunftsfähigkeit.

Dabei liegt das beste Beispiel für die Notwendigkeit einer guten Fernstraßenanbindung ganz in der Nähe: Denn wie sähe die ökonomische Realität im Sauer- und Siegerland heute aus, wenn es die A 45 nicht gäbe? Diese Autobahn ist die Lebensader der Region, und ohne sie wäre der Strukturwandel ab Mitte der 60er Jahre ganz sicher nicht gelungen. Neue Arbeitsplätze und ökonomische Kerne entstehen in erster Linie an den Entwicklungsachsen. Diese Perspektive darf Wittgenstein nicht verwehrt werden. Die Region Siegen-Wittgenstein-Olpe als Ganzes braucht die Route 57.